

Pressetext

FALKEN, KATZEN, KROKODILE – TIERE IM ALTEN ÄGYPTEN

24. Juni – 14. November 2010

Aus den Sammlungen des Metropolitan Museum of Art, New York, und des Ägyptischen Museums, Kairo: Rund 100 Tierdarstellungen, entstanden in einem Zeitraum von 4000 Jahren, sind zu bestaunen – atemberaubend sind die Qualität und Raffinesse ihrer Herstellung.

Im Alten Ägypten waren Tiere von grosser Bedeutung. Ihre Eleganz und Schönheit wurden bewundert, ihre Kraft zugleich gefürchtet, vor allem aber wurden sie verehrt. Denn viele Tiere galten als Erscheinungsformen göttlicher Kraft, da sie über Fähigkeiten verfügten, die den Menschen fehlen. Dieses Andersartige, Rätselhafte und zugleich Geheimnisvolle brachten die Ägypter mit göttlichem Wirken in Verbindung. Ganze Spezies galten als lebende Verkörperungen bestimmter Gottheiten. So manifestierten sich beispielsweise Horus im Falken, Bastet in der Katze und Sobek im Krokodil. In der ägyptischen Kunst wurden dementsprechend Tiere möglichst genau und sorgfältig dargestellt.

Dieser Glaube erstarkte vor allem in späterer Zeit, im 1. Jahrtausend v.Chr., und führte zu dem Brauch, dass die Ägypter ihre Götter mit einbalsamierten und mumifizierten Tieren beschenkten. Zeugnis dieses Brauchs legt in der Ausstellung zum Beispiel ein wunderschöner, vergoldeter Ibis ab. Der Ibis galt als das heilige Tier von Thot, dem Gott der Weisheit und Schutzpatron der Schreiber. Die vergoldete Figur dürfte ursprünglich auf einer hölzernen Basis gestanden haben, die gleichzeitig als Sarg für einen mumifizierten Ibis diente. Sie stammt höchstwahrscheinlich aus der Nekropole Tuna el-Gebel, in der Tausende von Ibissen als Opfergabe dargebracht wurden.

Die Ausstellung präsentiert eine Tierwelt, wie sie zur damaligen Zeit in den Weiten der Wüste, im Wasser des Nils oder im fruchtbaren Schwemmland anzutreffen war. Die Tiere sind entsprechend ihrem Lebensraum geordnet. Zoologische Gesichtspunkte stehen im Vordergrund der Betrachtung; aber auch die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Wesen wird eingehend beleuchtet.

Mit Erstaunen nimmt man zur Kenntnis, wie gross der Artenreichtum im Alten Ägypten war, sei es im Wasser, im Schilfdickicht oder in der Wüste. Es ist eine Tierwelt, die heute so nicht mehr existiert. Klimatische Veränderungen, aber auch die Überjagung und die zunehmende Kultivierung der Landschaft durch den Menschen haben die Tierbestände reduziert. Die anspruchsvolleren Grosstierarten wichen weit nach Süden aus: Elefant, Löwe, Nilpferd und Krokodil findet man heutzutage erst wieder im Inneren Afrikas. Dort wird die jahrtausendealte Bilderwelt des alten Ägypten wieder lebendig.

Zu den herausragenden Ausstellungsobjekten gehört die Buchis-Stele. König Ptolemaios V. (205-180 v.Chr.) stiftete diese Stele, die noch immer ihre ursprüngliche, bunte Bemalung besitzt, dem heiligen Stier Buchis, in dem sich der Kriegsgott Month manifestiert. Entdeckt wurde sie in einer Nekropole in Armant, in der die irdischen Verkörperungen von Buchis beigesetzt worden sind. Die zentrale Szene zeigt Ptolemaios V., der einem goldenen Standbild des Buchis-Stiers die Hieroglyphe für Land darbringt. Nicht minder eindrücklich ist die Falkenstatue von König Nektanebos II. (360-342 v. Chr.). Im alten Ägypten glaubte man, der König sei eine Verkörperung des Himmelsgottes Horus, der in Gestalt eines Falken auftrat; die Statue verleiht diesem Glauben Ausdruck. Aus griechisch-römischer Zeit schliesslich stammt die Schlange des Gottes Asklepios. Das eingerollte Tier reckt den Kopf in die Höhe, um sich zu verteidigen. In einer der Windungen des Körpers ist ein kleiner Schlitz versteckt. Die Schlange war offenbar Teil eines Opferstocks in einem Asklepios-Tempel. Pilger, die auf Heilung hofften, haben wohl ihre Bittgebete an Asklepios, den Gott der Heilkunst, durch diese Öffnung gesteckt.

Die Ausstellung wird ausschliesslich im Museum Rietberg Zürich gezeigt und bietet die einmalige Gelegenheit, einzigartige Exponate des Metropolitan Museum of Art in New York und des Ägyptischen Museums, Kairo zu sehen.

SPONSOREN

Die Realisierung dieser Ausstellung verdankt das Museum Rietberg dem finanziellen Engagement des ägyptischen Unternehmers Samih Sawiris, der in Andermatt ein Ferienresort baut. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Schau mit elf herausragenden Leihgaben aus dem Ägyptischen Museum in Kairo bereichert werden konnte.

PUBLIKATIONEN

Zur Ausstellung erscheinen eine Ausstellungsbroschüre und ein umfassender Katalog in Deutsch.

«Falken, Katzen, Krokodile – Tiere im Alten Ägypten»
Museum Rietberg Zürich, 104 Seiten, 105 Farbabbildungen, 30,5 x 22,5 cm
CHF 30, ISBN 978-3-907077-47-4

FÜHRUNGEN

Kulturhistorische Aspekte

Führung durch die Ausstellung aus kultursthistorischer Perspektive.
Jeden Sonntag um 14 Uhr.

Zoologische Aspekte

Forschende des Zoologischen Museums Zürich durchleuchten die Tierwelt Ägyptens.

Jeden Mittwoch um 12:15 sowie an den folgenden Samstagen um 14 Uhr:
28. August, 18. September, 30. Oktober und 13. November.

WORKSHOPS

Ägyptische Werkstatt

Jeden Monat wird, inspiriert von den Ausstellungsobjekten, ein Tier mit neuen Materialien und Techniken gestaltet: im August das Nilpferd, im September der Falke, im Oktober das Krokodil und im November die Katze.

Mittwoch, 25. August, 22. September, 27. Oktober, 17. November, 14–17 Uhr

Samstag, 28. August, 18. September, 30. Oktober, 13. November, 14–17 Uhr

Offene Werkstatt

Gipsplatten werden durch Ritzen und Bemalen mit Pigmentfarben in ägyptische Reliefs verwandelt (Ab 5. September 2010).

Jeden Sonntag, 10–16 Uhr.

Kosten und Anmeldebedingungen s. www.rietberg.ch

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Infos, Texte und Bilder zum Download auf www.rietberg.ch

Museum Rietberg Zürich | Gablerstrasse 15 | CH-8002 Zürich

T + 41 44 206 31 31 | F + 41 44 206 31 32 | Infoline: T + 41 44 206 31 00

museum.rietberg@zuerich.ch | www.rietberg.ch

Öffnungszeiten:	Di bis So 10–17 Uhr Mi und Do 10–20 Uhr
Eintritt:	Erwachsene CHF 16 reduziert CHF 12 Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Öffentliche Führungen:	So 14 Uhr
Private Führungen:	T + 41 44 206 31 11 / 31
Gesamtes Rahmenprogramm	Weitere Workshops, Familienführungen und vieles mehr siehe www.rietberg.ch
Anreise:	Tram 7 Richtung Wollishofen bis Haltestelle «Museum Rietberg» (4 Haltestellen vom Paradeplatz). Keine Parkplätze; Behinderten-Parkplatz vorhanden.
RailAway Angebot	Mit der Bahn ins Museum Rietberg – www.railaway.ch : 20% Ermässigung auf Hin- und Rückfahrt nach Zürich HB, Transfer und Eintritt.